

Gemeinde
Rundschau
SCHLANDERS • KORTSCH • GÖFLAN • VETZAN • SONNENBERG • NÖRDERSBERG
Nr. 10 - 16. Jahrgang SPEDIZIONE IN A. P. 70% BOLZANO - Nr. 159 - EINZELPREIS € 0,67 November/Dezember 2004

Gemeinderatswahlen: Kampf um 20 Sessel?

Italiener gespalten - Oppositionelle Vermehrung - eine Vorschau

Ob sich die Gemeinderatswahl in Schlanders zu einem Kämpfchen oder Kampf entwickeln wird, werden die nächsten Monate zeigen. Zur Zeit herrscht die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Zwar stehen bzw. standen in den letzten und nächsten Wochen die Gemeinderatswahlen 2005 auf den Tagesordnungen, aber solange kein fixer Wahltermin feststeht, halten sich die einzelnen Parteien und Gruppierungen noch bedeckt. Nur wenige konkrete Kandidatennamen kursieren, der Rest hüllt sich in Schweigen um nicht als Überraschungskandidat zu früh "verheizt" zu werden. Aber nun ein Blick im Detail: Die **Union für Südtirol** stellte bisher zwei Gemeinderäte: Johann Graber, Erhard Alber. Ersterer hat bereits vor einem Jahr seinen Rücktritt aus der aktiven Politik bekannt gegeben und versucht nun, jüngere, auch weibliche Nachfolger zu finden. Ein möglicher Anwärter, Franz Stainer, scheint gefunden. Alber, der als Fraktionsvorsteher von Göflan seit

fünf Jahren zwischen zwei Stühlen sitzt, will angeblich nicht mehr kandidieren. Um mehr Wähler anzusprechen geht die Union den Weg der offenen Dorfliste. In Glanzzeiten verfehlte sie mit dieser

Oswald Kofler, Waltraud Plagg, Heinrich Zoderer und Annaliese Federer. Ihr politisches Spektrum bewegt sich in unabhängig-inter-ethnischer Richtung. Auch italienischsprachige Kan-

Politikern von Schlanders. Gemeindeassessor Gianpaolo Azzarone strebt eine erneute Kandidatur auf der Lista Civica an. Aber um die ca. 180 Wählerstimmen bemüht sich auch Giovanni Cretti, bisheriger AN-Exponent, dessen Partei sich aber für Schlanders nicht interessiert. Deshalb versucht er über die offene, bisher mitte-linksorientierte Bürgerliste von Azzarone in den Gemeinderat zu drängen. Eine zwiespältige Lage, macht sie mit Sicherheit dem bisherigen Koalitionsabkommen mit der SVP den Garaus.

Nicht vergessen werden darf Dunja Tassiello. Diese scheint auf Bündnispartnersuche zu sein, blitzte bei allen bisherigen Anfragen ab. Nun zur **Südtiroler Volkspartei**. Wie vereinbart und



Der Ratsaal von Schlanders: Zwanzig Stühle werden im Mai 2005 neu- bzw. wieder besetzt.

nur um sieben Stimme einen vierten Sitz. Auch in **Richtung Dorf- oder Bürgerliste** denkt die Gruppe rund um Erich und Martin Daniel,

didaten sind willkommen, ist sich Heinrich Zoderer sicher. Unsicherheit herrscht zur Zeit bei den **italienischsprachigen Bürgern und**

**SCHUHHAUS
OBERHOFER**
Schlanders - Fußgängerzone

Schuhe für Jedermann!!
Frohe Weihnacht!

**MODER
GLUDERER**
SPORT'S & CLASSIC'S
2 x in der Fußgängerzone
Wir wünschen ein
beruhigendes Fest, Gesundheit
und Glück im neuen Jahr.

IMMOBILIEN
WELLENZOHN
TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234
www.immobilien-wellenzohn.com
Verkauft, vermietet, verpachtet
und **sucht** laufend Häuser,
Kultur- und Baugründe für
unsere vorgemerkten Kunden.

Ein Hauch von Luxus

Himmliche Düfte,
exklusive Geschenke &
Gutscheine für
The Wildbeefinden
in raffiniertester Verpackung
Kosmetik Sommerwelle Parfums Schlanders

vom jetzigen Bürgermeister gefordert, werden zwei Bürgermeisterkandidaten antreten. Ein Name steht schon fest: Johann Wallnöfer, der mit Sicherheit auch wiedergewählt wird. Der zweite Name lässt noch auf sich warten, kommt aber sehr wahrscheinlich aus dem Arbeitnehmerlager. Dieses Mal vielleicht eine Frau? Drei saßen bisher im Gemeinderat: Waltraud Gamper-Unterlechner, Monika Holzner-Wunderer und Doris Gemassner. Ihre Wiederkandidaturen scheinen sicher, wenn sie wohl kandidieren. Noch nicht sicher ist die erneute Kandidatur von Martin Matscher. Er hatte als Jugendkandidat ohne Unterstützung von außen den Sprung in den Gemeindeausschuss geschafft. Als persönlicher Referent eines Landesrates ist sein Zeitbudget nun sehr beschränkt. Junge Kandidaten - spricht unter 30-Jährige - sind auch bei den Bauern

und den Arbeitnehmern im Gespräch. Die Wirtschaft hatte bei den letzten Wahlen eine junge Kandidatin, Angelika Meister. Vielleicht wagt sie noch einen Versuch? Aber auch hier hält man sich zurück, "es werden Gespräche geführt", "noch nicht sicher" usw. sind die Standardantworten. In Kortsch ist es zu früh zum Fragen, in Göflan auch, denn dort wird Ende November erst der SVP-Ortsausschuss gewählt. In Vetzan stellte sich das letzte Mal außer Manfred Pinzger noch Gottfried Niedermair der Wahl. Ob sie wieder kandidieren? Sie müssen es sich überlegen, so wie die meisten Gemeinderäte, die ich gefragt habe. Noch sechs Monate haben sie dafür Zeit. *(an) v.l.n.r., oben: Gebhard Rechenmacher, Vize-Bürgermeister. Johann Graber macht nicht weiter. unten: Gottfried Niedermair, Vetzan, hat sich nicht entschieden. ?Kandidat unbekannt*



Volksschule Schlanders: Da der Beginn der Sanierungsarbeiten an der Volksschule Schlanders nicht mehr lange auf sich warten lässt, wurden von Assessor Gianpaolo Azzarone die nötigen Ausweichquartiere gesucht. Er fand sie in der Bahnhofstraße im ehemaligen Außerer-Martl-Haus, zwischen der Militärkaserne und den Sozialwohnungen gelegen.

Einige Klassen werden in Containern untergebracht. Die umliegende Fläche wird u. a. als Lagerplatz für den Bahnhof genutzt.

Marmorseilbahn: Zur Zeit werden Vermittlungsversuche von Landesrat Werner Frick zwischen den einzelnen Parteien geführt. Ende November findet das nächste Treffen statt. Der Gemeinderat Laas trifft am 24. November einen Grundsatzbeschluss.

Ausschreibung Bahncafés: Kein Interessent wurde für das Bahncafés in Schlanders gefunden. Die Laufzeit von 18 Jahren schien wohl zu lang. Nun sollen Interessierte direkt angesprochen und die Ausschreibung mit geänderten Bedingungen wiederholt werden.

Kreisverkehr-Bahnüberführung Kortsch: Die fehlenden Unterschriften zweier Anrainer verzögern zur Zeit die Ausschreibungsmodalitäten für den Bau des Kreisverkehrs bzw. der Bahnüberführung. Laut Bürgermeister Johann Wallnöfer geht es nur um kleine Details, die noch abgeklärt werden müssen. Mit dem Baubeginn ist nicht

vor Februar 2005 zu rechnen, mit der Fertigstellung spätestens am 5. Mai 2005.

Bauleitplanänderung: Kurz nach Inkrafttreten des neuen Bauleitplanes wird nun schon an Abänderungen gebastelt. So liegt das geologische Gutachten für die Wiese von Adolf Meister, unterhalb des Bezirksrecyclinghofes vor. Neuer Gewerbegrund?

Gewerbepark Vetzan: Nach Drängen der Gemeindeverwalter, hat sich der Unternehmer Klaus Mair zur Abtretung von 6.000 m² Gewerbegrund in Vetzan, zwischen Santec und Recla gelegen, entschieden. Es wurde eine Fixpreisvereinbarung getroffen: ca. 160

Euro pro m², so Gemeindeassessor Manfred Pinzger. Nun werden die bauwilligen Gewerbetreibenden aus der heurigen Rangordnung kontaktiert und der Baugrund zugewiesen.

Gewerbezone Thurin: Die Zuweisung von Gewerbegrund hat sich in dieser Zone verzögert, wie Manfred Pinzger erklärt. Die Grundinteressenten werden zwar über die Gemeinderangordnung ermittelt, der Verkauf erfolgt aber über Private.

Esterglas: Im Konkursfall Esterglas fließen kaum offizielle Informationen. Die Gemeinde hat ihr Interesse am gefragten Objekt bekundet. *(an)*

Redaktionsschluss für
Januar Ausgabe:

Samstag, 8. Januar 2005

Redaktionssitzung:

Montag, 10. Januar,

17.30 Uhr in der

Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an) Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Hans Wielander (hw), Evi Gamper (eg).

Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

ELEKTRO Telfser Albert



Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

Das Fernheizwerk kommt

Unlängst präsentierte die Energiekommission auf Gemeindeebene die Ergebnisse der Vorstudie zum Fernheizwerk. Die Beratung von über 1170 Haushalten wurde nicht nur in Rekordzeit durchgeführt, sondern brachte auch ein Rekordergebnis.

Im Hauptort Schlanders haben sich 71% der Befragten für die umweltfreundliche Heizalternative entschieden. Ein eindeutiges Ergebnis. Mit dabei auch die Einrichtungen wie Bezirksgemeinschaft und Krankenhaus.

Überraschend klar war das Votum auch in der Fraktion Vetzan plus Industriezone. Da sich der Großabnehmer Recla für eine Anbindung an das Netz ausgesprochen hatte, sind 84% des möglichen Nutzwärmebedarfs eine erklärbare Größe.

Nicht eindeutig geklärt ist die Anbindung von Kortsch

und Göflan an das Netz. Bei der Bedarfsermittlung wurde auch nach Tischherden oder Bauernöfen gefragt. Die Experten nehmen an, dass diese auch genutzt werden und somit der Wärmebedarf niedriger ist als zuerst vermutet. Zwar hat Göflan die von der Gemeinde geforderten 60% Nutzwärme unter Vertrag, aber abzüglich der Tischherde und Öfen bleiben nur noch 53% übrig. In Kortsch wären es 50%. Bürgermeister Johann Wallnöfer gibt zu, dass die geforderten 60% eine hohe Latte waren und er deshalb dem Gemeinderat auf der nächsten Sitzung eine Reduzierung des Prozentsatzes vorschlagen wird. Unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit natürlich, fügt er hinzu.

Geklärt ist inzwischen die Standortfrage. Nicht das vom Gemeinderat bevorzug-

te Holzbrugg, sondern die Schottergrube vom Unternehmer Albrecht Marx wurde als neuer Punkt ausgewählt und bereits angekauft. Ca. zwei Hektar umfasst das Grundstück, das zum Großteil ein Niveau von -10 Meter aufweist. Jener Teil, der bereits aufgefüllt wurde, muss vom Unternehmer wieder abgetragen werden. "So können wir das Hackschnitzzellager unterirdisch anlegen",

meint Bürgermeister Johann Wallnöfer. Noch immer nicht geklärt ist die Rechtsform des Betreibers des Fernheizwerks. "Wir lassen uns von einem Experten beraten", so Wallnöfer, denn die Diskussion über eine Genossenschaft sei noch nicht erschöpft. Der Baubeginn sollte 2006 sein, möglicherweise aber schon früher, aber sicher nicht vor den Gemeinderatswahlen im Mai 2005. (an)



40 Jahre Partnerschaft Rhein-Pfalz

Wie in einer Beziehung so geht es auch in einer Partnerschaft mal auf und mal ab, meint Tourismusassessor Manfred Pinzger bei der 40-Jahr-Partnerschaftsfeier mit dem Rhein-Pfalz-Kreis.

Die Partnerschaft, 1964 vom ehemaligen Bürgermeister Erich Müller und Gemeindeassessor Karl Pobitzer gegründet, bestand zur damaligen Zeit u. a. aus der finanziellen Unterstützung der Bergbauernfamilien. So wurden Schulbücher organisiert, Schülertransporte spendiert, weiß Antonia Stricker aus Martell zu erzählen. Auch 1987 bei der Überschwemmungskatastrophe

waren die Partnerkreise Ludwigshafen und Speyer unschätzbare Helfer in der Not, erinnert sich Vize-Bürgermeister Erich Stricker.

In den letzten Jahren wurde die Freundschaft von der Gemeinde Schlanders wieder neu belebt und wechselseitige Besuche häufiger. Heute sehen alle Beteiligten in ihrem steten Bestreben nach Kontakt und Austausch die aktive Umsetzung des europäischen Gedankens, wie er in der Partnerschaftsurkunde bereits 1964 erwähnt ist.

Umlängst wurde sogar auf Schützebene die Partnerschaft ausgedehnt. Ein Fußballturnier mit wechselnden

Orten ist bereits für das nächste Jahr im Rheinland-Pfalz-Gebiet geplant. Aber als wichtig erachten die Vertreter aus der Pfalz, dass "die Partnerschaft nun auch auf junge Schultern gelegt wird".

Vier Tage war eine vielköpfige Delegation aus Deutschland im Vinschgau, hatte ein dichtgedängtes Programm zu absolvieren. Mit Culturamarzell, dem Prokuluskirchlein, dem Archeoparc und einem Ausflug in die Gletschwelt wurde den Gästen ein Einblick in den Vinschgau von heute gewährt und mit abendlichen Feiern abgerundet.

Die unbefangene Stimmung und die Feierlaune durfte auch beim feierlichen Akt im Rathaus nicht fehlen und animierte den einen und anderen Redner Anekdoten zum Besten zu geben.

Um die Gäste bei guter Laune zu halten, wurde nach dem feierlichen Akt im Rathaus in einem Gasthof gespeist und weiter gefeiert. (an)

v.l.n.r. Manfred Pinzger pflegt als Assessor die Partnerschaften, bei der Übergabe eines Geschenkes aus Marmor an Landrat Werner Schröter. Daneben Bürgermeister Johann Wallnöfer.



Vorankündigung:

Weihnachtsfeier für ältere und alleinstehende Mitbürger von Schlanders und Fraktionen am Sonntag, dem 2. Januar 2005.

www.hohenegger.it

STEFAN
HOHENEGGER

- BESCHRIFTUNGEN
- SICHTSCHUTZFOLIEN
- TÖNUNGSFOLIEN
- UV-SCHUTZFOLIEN
- SCHILDER & LEITSYSTEME
- GRAVUREN & TYPENSCHILDER

Tel. 0473 732040

Grafik & Produktion
grafica & produzioni



Liebe Leserinnen und Leser!

Für das große Fest, den Heiligen Tag, schrieb Werner Reiser eine Geschichte vom Engel, der nicht mitsingen wollte. Sehr verkürzt soll sie hier wiedergegeben werden.

Es gibt das Bild vom verwundeten, zusammengebrochenen Friedensengel, den zwei Burschen auf einer Bahre davontragen. Was ist geschehen? Ist er unter die Räder von Kriegsparteien geraten? Ist er zwischen den Fronten von Hass und Unbelehrbarkeit erdrückt worden? Wir kennen das, wenn wir vermitteln wollen.

Ich erzähle Ihnen die Geschichte vom Friedensengel. Als die Menge der himmlischen Heerscharen über den Feldern von Betlehem jubelte: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind“, da hörte ein kleiner Engel plötzlich zu singen auf. Ein Großengel, der das bemerkte, wandte sich sofort dem kleinen Engel zu, weil er fürchtete, dass dessen Verstummen ansteckend wirken könnte. Deshalb fragte er sehr streng: „Warum willst du nicht mehr singen?“ Der kleine Engel antwortete: „Ich möchte ja! Das Ehre sei Gott in der Höhe ist mir ja noch

froh von den Lippen gekommen, aber bei Frieden auf Erden konnte ich nicht mehr weitersingen. Ich weiß doch, wie es in unserem Land und anderswo aussieht, wo Soldaten überall Krieg und Schrecken verbreiten. Auch wo kleine Soldaten sind, herrschen Streit und Gewalt, fliegen Fäuste und machen schlimme Worte den anderen klein. Wer weiß, was sie mit diesem Kind machen werden? Es gibt keinen Frieden unter den Menschen. Ich singe nicht gegen meine Überzeugung.“ – „Du willst wissen, was Friede ist“, begann der Großengel, „und zerbrichst die Harmonie unseres Gotteslobes an der Krippe; du steckst damit noch andere Engel an und störst so die Einheit der himmlischen Welt, weil dir der Unfriede der Welt zu schaffen macht; du verstehst nicht, was in dieser Nacht in Betlehem geschehen ist und willst die Not der ganzen Welt verstehen.“ Das Zwiegespräch zwischen den beiden Engeln ging noch lange weiter, bis sich der kleine Engel überzeugen ließ, dass das Kind in der Krippe auch heute noch Frieden anbietet und dass dieser Zwiespalt zwischen Himmel und Erde mit Jesu Kommen überbrückt wurde, wenn die Menschen guten Willens sich ansprechen lassen. So sei es also besser für den Frieden zu singen als zu schweigen.

Wie geht es uns, wenn wir zwischen Fronten vermitteln sollen oder wollen, um Frieden zu stiften? Der Großteil der Menschen sehnt sich nach Frieden. Wie wäre es, wenn wir um Weihnachten mit allen, die wegen Zerwürfnissen unsere „Feinde“ geworden sind, Frieden schließen würden? Der Friedensfürst ermuntert uns dazu, immer neue Versuche zu wagen. Ich wünsche allen gesegnete Weihnachten und Glück, Frieden und Gesundheit im neuen Jahr.

Dr. Josef Mair, Dekan

Adventprogramm

Hl. Rorate im Advent jeden Tag um 19.30

Mittwoch, 08.12.04, 17.00 Uhr Kirchenkonzert (siehe S.6)
18.55 Uhr Lichterprozession mit der Bitte für geistliche Berufe

19.30 Uhr Abendmesse

Hl. Abend, 24.12.04, 16.00 Uhr Kindermette, 24.00 Uhr Christmette

Weihnachtstag, 25.12.04, 08.30 Uhr Feierliches Hochamt

Sonntag, 26.12.04, 10.00 Uhr Familiengottesdienst (KFV)

Dienstag, 28.12.04, 15.30 Uhr Kindersegnung

Silvester, 31.12.04, 16.30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Neujahrstag, 01.01.05, 10.00 Feierliches Hochamt

Sonntag, 02.01.05, 19.30 Jugendmesse und Fackelzug zur St.Martinskirche in Göflan



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 27.11. - So. 28.11.

Laas/Lasa - Tel. 0473 626398 / Naturns/Naturno - Tel. 0473 667136

Sa. 04.12. - So. 05.12.

Schlanders/Silandro - Tel. 0473 730106 / Rabland/Rablà - Tel. 0473 967737

Sa. 11.12. - So. 12.12.

Latsch/Laces - Tel. 0473 623310 / Mals/Malles - Tel. 0473 831130

Sa. 18.12. - So. 19.12.

Kastelbell/Castelbello - Tel. 0473 727061 / Prad/Prato - Tel. 0473 616144

Sa. 25.12. - So. 26.12.

Laas/Lasa - Tel. 0473 626398 / Naturns/Naturno - Tel. 0473 667136

Sa. 01.01. - So. 02.01.

Latsch/Laces - Tel. 0473 623310 / Mals/Malles - Tel. 0473 831130

Sa. 08.01. - So. 09.01.

Kastelbell/Castelbello - Tel. 0473 727061 / Prad/Prato - Tel. 0473 616144

Sa. 15.01. - So. 16.01.

Laas/Lasa - Tel. 0473 626398 / Naturns/Naturno - Tel. 0473 667136

Sa. 22.01. - So. 23.01.

Schlanders/Silandro - Tel. 0473 730106 / Rabland/Rablà - Tel. 0473 967737

*Wir wünschen
frohe Weihnachten*

**Fensterbänke, Stufen,
Bodenplatten in
Marmor und Granit**

FUCHS
AG

**NATURSTEINE
FLIESEN
BADMÖBEL
ÖFEN**

Samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

**39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741 741
Fax 0473 741 777**

d. Gluderer André
ELEKTRO G.



0473 742 211



335 6 838 010

Installationen
von Alt- und Neubauten

Reparaturen
jeglicher Art

Goldrain - Platzl 13

*Besinnliche
Festtage!*

Maneidtal

Archäologen legen Kultplatz am Grubsee frei

Der Bozner Archäologe Markus Mahlknecht, der seit einiger Zeit in Schluderns wohnt, arbeitete in den vergangenen drei Sommern als Hirte im Maneidtal. Dass er dort auf rund 2400 Metern seinem Beruf nachgehen könnte, hatte er sich jedoch nicht gedacht.

Zufällig fand er in der frisch aufgeworfenen Erde eines Murmeltiergrabloches Reste eines urgeschichtlichen Brandopferplatzes. Bei den Brandopfern handelt es sich um ein vorchristliches Ritual, das in den Ostalpen seit der Bronzezeit bezeugt ist. Neben fleischarmen Teilen von Schafen oder Ziegen wurden Keramikgefäße, vereinzelt auch Schmuck und Geräte einem heiligen Feuer geopfert und anschließend deponiert. Unter den Metallfunden legte der Archäologe gemeinsam mit dem Archäologen Andreas Putzer aus Bozen und dem Archäologiestudenten Thomas Koch-Waldner aus Prad u.a. einen



Nadelschutz, eine Bronzezähle, ein Eisenmesser und als wertvollste Besonderheit eine „Certosafibel“ (Gewandnadel aus Bronze) mit rätischer Inschrift frei. Am Schwarzboden im Maneidtal wurden eindeutig Siedlungsphasen aus der Eisen- und Römerzeit festgestellt. Eisennadeln und Nähnnadeln aus Bronze und Fundamentreste einer römerzeitlichen Zeltkonstruktion bestätigen dies. Die Grabungsarbeiten sind abgeschlossen. Markus Mahlknecht wird den Opferplatz und die Funde im „Vintschger Museum“ inventarisieren, katalogisieren und in einer Publikation veröffentlichen. Die Entwicklung der Almwirtschaft und die Bildung der Kulturlandschaft Alm haben ihre Wurzeln in der prähistorischen Weidewirtschaft und geraten somit zunehmend in das Interessensfeld der Archäologie. Die Forscher wurden von der Gemeinde Schlanders, der Mediocredito-Bank von Bozen und Trient und dem Landesdenkmalamt unterstützt.

Ingeborg Rechenmacher

Vortrag
von
Markus Mahlknecht:

**Götter –
Hirten –
Herden
Urzeitliche
Weidewirtschaft
im
Schlandrauntal,**

am Donnerstag,
20. Jänner 2005
um 20.00 Uhr
in der Bibliothek
Schlandersburg.

unten: Am Schwarzboden im Maneidtal schaufeln der Archäologe Markus Mahlknecht und sein Gehilfe Martin Pedross aus Schlanders die vorher ausgegrabenen römischen Mauerreste wieder zu.

Mitte: Das unberührte Maneidtal gegen das Gadraltal fotografiert.

oben: Fundstücke aus der Bronzezeit im Schlandrauntal: Certosafibel (Gewandnadel) aus dem 4./5. Jahrhundert vor Christus mit rätischer Inschrift, ein Stück Bronze sowie eine Nähnnadel.





Knödel-Tage bei Leggeri

Exklusives Kraftpaket für nicht so warme Tage:
Leggeris hausgemachte Knödel. Ob Leberknödel als deftige Suppeneinlage und Spinatknödel als etwas leichtere Variante. Unsere Produkte werden ausschließlich aus heimischen Zutaten handwerklich hergestellt, ohne chemische Konservierungsstoffe.
Überzeugen Sie sich selbst!

**SCHWORZ-
PLENTENE-
KNÖDEL** 0,85
per 100g €

KAS-NOCKEN 0,93
per 100g €

**STEINPILZ-
NOCKEN** 0,98
per 100g €

Metzgerei - Fussgängerzone Schlanders - T: 0473 730087
Feinkost - Göflanerstraße Schlanders - T: 0473 732091

FEINES VOM FLEISCH UND VIELES MEHR...

Kirchenkonzert am 8. Dezember

Kirchenchor – MGV – Bürgerkapelle Schlanders

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres veranstaltet die Bürgerkapelle gemeinsam mit dem Kirchenchor und dem Männergesangsverein Schlanders am 8. Dezember 2004 um 17.00 Uhr ein feierliches Kirchenkonzert in der Pfarrkirche „Maria Himmelfahrt“.

Die Chorleiter Sibylle Pichler und Johann Hohenegger haben in den letzten Wochen mit ihren Chören einige Klassiker der Chorliteratur einstudiert. Unter der Gesamtleitung von Kapellmeister Georg Horrer gelangen u.a. Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Franck, Gounod, Humperdinck und Giordani zur Aufführung. Ein sehr gefälliges, durch die verschiedensten Stilepochen führendes Programm, das sicherlich bei allen Musikinteressierten Anklang finden wird.

Besinnliche und verbindende Worte zum Marienfest und zur Adventszeit wird Hochwürden Dekan Josef Mair an die Konzertbesucher richten. Dieses gemeinsame Kirchenkonzert stellt sicherlich einen feierlichen Abschluss des Jubiläumsjahres dar und unterstreicht ein weiteres Mal die sehr gute Zusammenarbeit auch unter den musikalischen Vereinen von Schlanders.

Der Kirchenchor, der Männergesangsverein und die Bürgerkapelle Schlanders freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!



„Schönherr“ Kino Schlanders November/Dezember 2004:

Samstag, 27. November 20.30 Uhr
Sonntag, 28. November 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

CATWOMAN

Halle Berry kämpft mit der Kraft der Katze und ihrer Peitsche für die Underdogs. Weiters mit Sharon Stone, Benjamin Bratt, Wilson Lambert

Samstag, 04. Dezember 20.30 Uhr
Sonntag, 05. Dezember 20.30 Uhr

COLLATERAL

Subtiler Nervenkitzel in einem düsteren Großstadtt thriller - packend inszeniert von Erfolgsregisseur Michael Mann. Mit Tom Cruise, Jamie Foxx, Jada Pinkett Smith

Samstag, 11. Dezember 20.30 Uhr
Sonntag, 12. Dezember 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

THE VILLAGE – DAS DORF

Nach „The Sixth Sense“ ein weiterer Kinoerfolg des Erfolgsregisseurs M. Night Shyamalan: ein Thriller. Mit Bryce Dallas Howard, Joaquin Phoenix, Adrien Brody, William Hurt, Sigourney Weaver

Samstag, 18. Dezember 20.30 Uhr
Sonntag, 19. Dezember 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

GIRLS CLUB – VORSICHT BISSIG

Witzig, cool, frech - das Teenie-Comedy-Highlight. Mit Newcomerin „Lindsay Lohan“, weiters mit Rachel McAdams und Tina Fey

Kinderkino

Samstag, 27. November, 16.00 Uhr, ab 8 Jahren, 85 Min.

Meisterdetektiv Kalle Blomquist lebt gefährlich

Samstag, 04. Dezember, 16.00 Uhr, ab 6 Jahren, 77 Min. Animationsfilm

Die Kühe sind los

Samstag, 11. Dezember, 16.00 Uhr, ab 5 Jahren, 91 Min. Zeichentrickfilm

Die kleine Hexe

Samstag, 18. Dezember, 16.00 Uhr, ab 6 Jahren, 72 Min.

Aufregung um Weihnachten

Eintritt: 3,00 Euro

Programmänderungen vorbehalten



Fanfara in iubilo

Schlanders ist eine der ältesten Musikkapellen Südtirols und kann stolz auf 200 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Das schönste Geburtstagsgeschenk aber haben die Schlanderser Musikantinnen und Musikanten sich selbst – und damit dem Publikum - gemacht: die Studio-CD „Fanfara in iubilo“, die das komplette Programm des Jubiläumskonzertes 2004 beinhaltet. Aufgenommen wurde im Theatersaal des Kulturhauses „Karl Schönherr“ in Schlanders unter der Regie des Aufnahmeleiters Mag. Thomas Ludescher (Landeskapellmeister von Vorarlberg) und in Zusammenarbeit mit den Tontechnikern Ivan Berluti und Werner Costabiei vom Newport-Studio aus St. Lorenzen.

Bereits ein Blick in das ansprechend und informativ gestaltete CD-Booklet und ein erstes Hineinhören in die zehn Titel macht hungrig auf mehr und unterstreicht die Philosophie des Kapellmeisters auf seinem Weg „von der Musikkapelle zum symphonischen Blasorchester“. Zu Beginn steht Thomas Doss' feierliche „Fanfara in iubilo“, das Auftragswerk anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums. Die folgende dreisätzige Konzertsuite Nr. 1 in F-Dur von Wolfgang Heinrich wurde ebenso beim Jubiläumskonzert uraufgeführt und der Kapelle zu diesem Anlass gewidmet. Das weitere Programm: Alfred Reed, Julius Fucik, Johann de Meij, Philip Sparke und Percy Aldrige Grainger. Lediglich die „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppé und die Rockballade „Music (was my first love“) von John Miles fallen dabei als „nicht originale Blasmusikwerke“ auf. Dass die Schlanderser ihre geschichtlichen und musikalischen Wurzeln trotzdem nicht vergessen, zeigen sie mit der böhmischen Konzertpolka „Prager Gassen“ (Jaroslav Zeman) und dem patriotischen Liedermarsch „Dem Land Tirol die Treue“ (Florian Pedarnig), welcher als passender Abschluss des Tonträgers gewählt wurden.

Schon allein der ausgewogene Klang der Bürgerkapelle Schlanders überzeugt vom ersten Akkord an und krönt die jahrelange musikalische Aufbauarbeit des Kapellmeisters. Dabei setzt er die Qualitäten seiner Musiker gekonnt ein und jongliert mit den Klangfarben seines Orchesters. Mehr als ein Drittel sind Holzbläser, die durch ihren homogenen Klang zu diesem symphonischen Klangerlebnis beitragen, damit das imposante Blech „in Zaum halten“ und trotzdem dem strahlenden Trompetenklang, den wuchtigen Hörnern und dem majestätischen Akkordteppich des tiefen Blechs den notwendigen Raum lassen. Ob solistisch oder chorisch eingesetzt, die einzelnen Register überzeugen und die musikalischen Interpretationen in der Handschrift des Kapellmeisters und des Aufnahmeleiters beeindrucken. Dieser Tonträger hat nicht nur dokumentarischen Wert und ist keine Standortbestimmung für die Kapelle, sondern eine Standortbestätigung für mittlerweile eine der besten Kapellen Südtirols: die Bürgerkapelle Schlanders!

Stephan Niederegger

aximal gewinnen



Strukturierte Obligation mit hervorragenden Gewinnaussichten

Diese Geldanlage kombiniert **Sicherheit mit Gewinn**. Das gesamte Einsatzkapital – Zeichnung ab 10.000 Euro – wird mit mindestens 3 % brutto auf die 3-jährige Laufzeit verzinst. Zum Zinsgewinn kommen 75 % des Wertzuwachses des „DJ Eurostox 50“. **Die Erfolgsformel unseres Angebotes:** Sicherheit des Kapitals plus Gewinn aus strukturierter Anlage. Vertragsbeginn: 01.12. 2004, Laufzeit: bis 01.12. 2007

39028 Schlanders
Hauptstraße 33
Tel.: 0473 / 730 214
www.raiffeisen.it



Kortsch:
Schöne
**Zwei- bis
Vierzimmer-
Wohnungen**
in ruhiger und
sonniger Lage
zu verkaufen.

Corces:
**Appartamenti
di varie
dimensioni**
in zona tranquilla e
residenziale

Baustoffe Steuerbegünstigung von 36 % oder 46%
GmbH Ulteriore agevolazione fiscale del 36 % o 46%

Informationen: 0471 81 24 01 - 348 42 04 914 (Hansjörg Terzer)
348 82 04 722 (Geier Christian)

Nachzulesen im Internet unter: www.schlanders.it oder www.silandro.it

Kindergartenbesuch (BS Nr. 423) Für das laufende Schuljahr wurden die Kindergartengebühren um 2 Euro angehoben. Für jedes zweite bzw. weitere Kind derselben Familie wird die reduzierte Gebühr angewandt. Das Kindergartenpersonal bezahlt pro Mahlzeit 2,00.- Euro. Kindergarten mit regulärer Öffnungszeit: Kinder aus der Gemeinde Schlanders zahlen 38 Euro für den Kindergarten mit regulären Öffnungszeiten, im Ganztageskindergarten 54 Euro; red. Preis 25 Euro für den Kindergarten mit regulären Zeiten, 41 Euro für den Ganztageskindergarten. Kinder aus anderen Gemeinden zahlen 71 Euro für den regulären Kindergarten, 91 Euro für den Ganztageskindergarten.

„Brücke Schlandrauntal-Schupfer“ (BS Nr. 425) Die vom Forstinspektorat Schlanders vorgelegte Kostenaufstellung in Höhe von 3.580,00.- Euro für die geleisteten Arbeitsstunden wird genehmigt und liquidiert, genauso wie die Rechnung der Firma Werner Eberhöfer für das gelieferte Holz in Höhe von 1.315,80.- Euro.

Mobile Geschwindigkeitsmessanlage (BS Nr. 426) Gemäß Angebot wird bei der Firma Signalsystem GmbH aus Bozen ein mobiles Geschwindigkeitsmessgerät angekauft. Dieses Gerät zeigt die gefahrene Geschwindigkeit an und soll die Autofahrer dazu animieren, sich an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten.

Altenwohnungen in der E.Z. „Grüblwiesen“ (BS Nr. 428) Die Endabrechnung sowie die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten der Firma Finstral AG für die Lieferung und Montage der Fenster, Balkontüren und der Glasfassade bei den Altenwohnungen wird im Endbetrag von 30.559,60.- Euro + MwSt. gutgeheißen.

Hydranten für Schlanders (BS Nr. 437) Die Firma Torggler Commerz wird mit der Lieferung von Hydranten zum Betrag von 8.886,12.- Euro beauftragt.

Grundablöse Kapuzinerstraße (BS Nr. 448) Für die Verlängerung des Gehsteiges in der Kapuzinerstraße in Schlanders wird ein Enteignungsverfahren eingeleitet (89 m²).

Kostenlose Übernahme der G.P. 260/6 und 260/11 K.G. Vetzan (BS Nr. 449) Die Autonome Provinz Bozen tritt unentgeltlich die Gp. 260/6 und 260/11 K.G. Vetzan zwecks Unterbringung von Erschließungsanlagen im Gewerbegebiet von Gemeindeinteresse in Schlanders ab, wobei beschlossen wird, dieselben unentgeltlich zu übernehmen.

Kanalisation und Trink- und Löschwassernetz (BS Nr. 453) Die Firma Marx AG wird mit den Arbeiten zum Bau der Kanalisation und zur Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes in der Fraktion Vetzan - 3. Baulos zum Gesamtbetrag von 749.548,03.- Euro + 10 % MwSt. beauftragt.

Höfe „Tappein und Schlandersberg“ (BS Nr. 455) Die Endabrechnung sowie die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten der Firma Josef Mair & Co. KG zum Bau einer Quellsfassung und Zuleitung für Trinkwasser für die Höfe Tappein und Schlandersberg – 1. Baulos wird im Betrag von 44.450,35 Euro + MwSt. genehmigt.

Ausführungsprojekt Kreisverkehr Kortsch (BS Nr. 457+458) Das Ausführungsprojekt zur Gestaltung der Kreuzung Kortsch auf der Staatsstraße SS 38 bei km 164,875 (Kreisverkehr und Eisenbahnüberführung) mit einem Gesamtkostenvoranschlag von 1.500.000.- Euro wird gutgeheißen. Die Arbeiten zur Gestaltung der Kreuzung mit einem Aus-

maß der Leistungen von 999.194,19 Euro wird im Weg des Verhandlungsverfahrens mit vorhergehendem halbamtlichen Wettbewerb vergeben. Als Kriterium und Verfahren für die Zuschlagserteilung wird jenes des günstigsten Preises nach dem Verfahren des perzentuellen Angebotes auf Maß festgelegt.

Instandhaltung des Festplatzes „Matscher Au“ (BS Nr. 463) Das Festplatzkomitee erhält für das Jahr 2004 den im Haushalt vorgesehenen Beitrag in Höhe von 4.150,00 Euro.

Gestaltung der Kreuzung Kortsch (BS Nr. 465) Dem Techniker Dr. Ing. Siegfried Pohl wird ein Zusatzauftrag betreffend die Gestaltung der Kreuzung Kortsch erteilt, wobei dieser die Projektierung eines Gehsteiges an der SS 38 umfasst, und zwar gegen ein Honorar im Gesamtausmaß von 4.062,11 Euro + Ergänzungsbeitrag und MwSt..

Durchforstung „Moaringerruan“ (BS Nr. 467) Gemäß Angebot wird Erwin Alber mit den Holzschlägerarbeiten in der Lokalität „Moaringerruan“ beauftragt.

Unterquerung Eisenbahn bei „Geos“ (BS Nr. 468) Es wird beschlossen das Auflagenheft der Autonomen Provinz Bozen betreffend die Dauerbesetzung öffentlichen Grundes von 756 m² auf der Gp. 664 K.G. Göflan mit Unterquerung der Eisenbahnlinie Meran-Mals für die Errichtung der Eisenbahnunterführung bei der Genossenschaft Geos zu genehmigen.

Kapitalbeitrag an „Amateursportverein Schlanders Raiffeisen“ (BS Nr. 469) Der ASV Schlanders erhält einen Kapitalbeitrag von 29.340,00,- Euro für einen Rasenmäher.

Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte Kortsch (BS Nr. 470) Für den Ankauf einer Lautsprechanlage für den Friedhof Kortsch durch die Eigenverwaltung Kortsch wird ein Beitrag in Höhe von 2.500,00.- Euro gewährt.

Meldepflicht Überlassung von Gebäuden

Die Gemeindeverwaltung ruft in Erinnerung, dass Personen, welche irgendwem für mehr als 30 Tage, Gebäude oder Teile davon, zum Gebrauch überlassen, verpflichtet sind der örtlichen Polizeibehörde (Gemeindeverwaltung) entsprechende schriftliche Mitteilung zu machen. Frist: innerhalb 48 Stunden ab Übergabe, (Poststempel gilt nur bei Einschreibebriefen); **Sanktionen:** Bei Nichteinhaltung kommen die im Art. 12 des Gesetzes Nr. 59/1978 vorgesehenen Strafen zur Anwendung; **Zuständigkeit:** Meldeamt der Gemeinde, dort sind entsprechende Formulare und weitere Informationen erhältlich; Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass ebenso jeder, welcher Ausländer oder Staatenlose unterbringt oder beherbergt oder aus jeglichem Grund bei sich anstellt, verpflichtet ist innerhalb des Termins von 48 Stunden der örtlichen Polizeibehörde (Gemeindeverwaltung) entsprechende Mitteilung zukommen zu lassen.

Die Gemeinde Schlanders gibt bekannt: Jene Personen, welche sich in die Liste der **Stimmzähler eintragen** möchten, müssen sich innerhalb November im Wahlamt der Gemeinde (Tel. 0473/737 714) melden. **Voraussetzungen:** Der Antragsteller muss Wähler der Gemeinde sein und mindestens den Abschluss der Pflichtschule besitzen. (eg)



Wir suchen
**Verkaufslehnmädchen/
 Verkaufslehrling**

Melden Sie sich bitte
 zu Geschäftszeiten
 unter Tel. 0473 730 087

Der Rote Wolf

von Liza Marklund, 443 S., erschienen bei Hoffmann und Campe

Annika Bengtson, die sympathische Journalistin vom Stockholmer Abendblatt, arbeitet seit einiger Zeit am Thema Terrorismus. Aus diesem Grund will sie sich mit einem Lokalreporter treffen, der an der gleichen Story, nämlich dem Anschlag auf den Militärflugplatz in Lulea Ende der sechziger Jahre, arbeitet. Doch in Lulea angekommen, muss sie erfahren, dass der Kollege tot ist: von einem Auto überfahren. Was zunächst wie ein Unfall aussieht, entpuppt sich schnell als Mord. Durch Zufall kommt Annika mit dem einzigen Zeugen des Hergangs ins Gespräch. Und da erfährt sie, dass es kein Unfall sondern ein brutaler Mord war. Als wenig später auch der

einzige Zeuge ermordet wird erwacht der Forscherdrang in Annika. Bald findet sie durch ihre Hartnäckigkeit eine heiße Spur.

Mit „Der rote Wolf“ ist Liza Marklund erneut ein guter und spannender Roman mit der sympathischen Annika Bengtson gelungen.

Susanne Resch Vilardo



aus dem Bildarchiv...

In der Tischlerwerkstatt

Wer kennt den Tischler, der hier an einem „Baumann Stuhl“, einem Designer Möbelstück der 1930er Jahre arbeitet? Für die erste richtige Antwort gibt es einen Preis zu gewinnen.

In den Werkstätten unserer Handwerker waren noch bis in die Nachkriegszeit nur wenige Maschinen in Betrieb. Der Großteil der Arbeit wurde manuell verrichtet, das Produkt war „Handwerk“.

Das Schlanderser Handwerk und Gewerbe, das hauptsächlich Produkte zur Versorgung der vorwiegend bäuerlichen Betriebe produzierte, war ursprünglich entlang des Mühlbaches angesiedelt. Schmiede und Müller nutzten schon früh die Wasserkraft.

Für den 2. Band des Dorfbuches von Schlanders werden zur Dokumentation der Wirtschaftsgeschichte noch Bilder aus alten Handwerksbetrieben gesucht. Informationen bitte an die Bibliothek Schlandersburg.



Foto: Karl Spitaler

Leinen. Stickerei und Mustersammlung

Anna Wielander-Platzgummer: „Leinen. Stickerei und Mustersammlung aus Südtirol“ Edition Raetia 2004.

In Südtirol hat die Leinenstickerei eine lange Tradition. Im Laufe der Jahrhunderte sind vielfältige Muster entstanden, welche Anna Wielander Platzgummer mit der vorliegenden Dokumentation vor dem Vergessen zu bewahren versucht. Leinenstickerei kann eine meditative Arbeit sein und dem Wohnbereich eine ganz persönliche Note geben. Neben den althergebrachten Mustern finden sich in dieser Sammlung Beispiele dafür, wie man auch heute mit der Technik des Kreuzstiches zeitgemäß arbeiten kann.

Die traditionellen Muster von Brautleintüchern, Versehdecken, Polsterbezügen und kleineren Deckchen wurden in den Vierzigerjahren von der Künstlerin Anni Egösi (1894-1954) zusammengetragen. Ergänzungen stammen von Wielander Platzgummer und anderen. **Die Buchvorstellung findet am Freitag, 3. Dezember um 20 Uhr in der Bibliothek statt.**

Herbstdekoration

Noch bis Ende November ist die Herbstdekoration der Fachschule für Hauswirtschaft Kortsch in der Bibliothek Schlandersburg zu sehen. Auf Einladung der Bibliothek hatte sich die Haushaltsschule bereit erklärt, die Herbstdekoration zu gestalten. Dabei wurde der Schwerpunkt auf wiederverwertbare Materialien gelegt. Erfrischende Farbtupfer in alten Gemäuern. *Im Bild die Fachlehrerinnen Pauline und Karoline Ratschiller, Irmgard Kneisl und Elisabeth Grassl.*
Herzlichen Dank.



Einladung
am Samstag, 27. November findet um 15 Uhr im Gamperheim Schlanders die KVV-Vollversammlung mit Neuwahlen statt

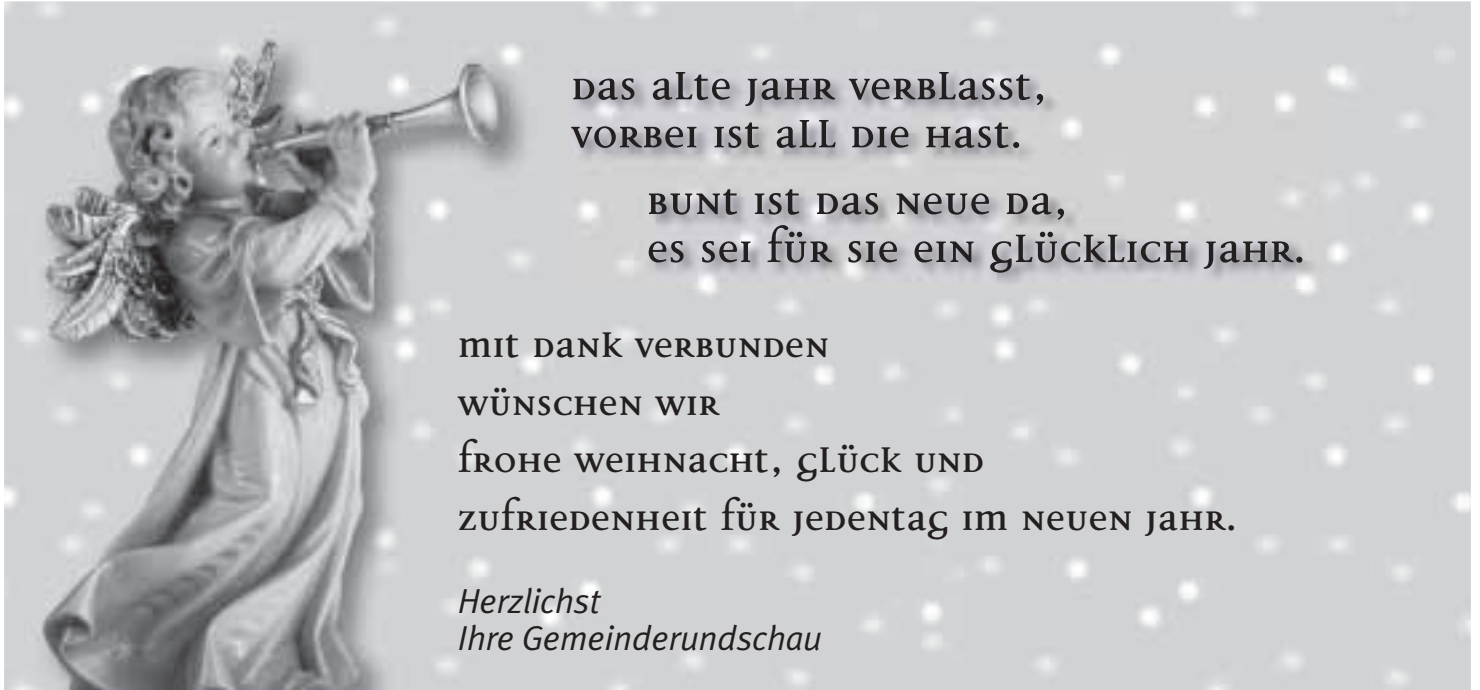
- Begrüßung, geistliches Wort,
- Tätigkeits- und Kasabericht,
- Grußworte der Ehrengäste,
- Referat: "Die Herausforderungen des KVV in Südtirols Kirche und Gesellschaft" von Josef Stricker,
- Ehrung langjähriger Mitglieder,
- Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Die Ortausschussmitglieder laden Sie herzlich dazu ein!



Druck & Papier
FRITZ

Wir danken unseren werten Kunden sowie Freunden und wünschen besinnliche Festtage!



das alte JAHR verblasst,
VORBEI IST ALL DIE HAST.

BUNT IST DAS NEUE DA,
es sei für sie ein GLÜCKLICH JAHR.

mit DANK VERBUNDEN
WÜNSCHEN WIR
FROHE WEIHNACHT, GLÜCK UND
ZUFRIEDENHEIT FÜR JEDENTAG IM NEUEN JAHR.

*Herzlichst
Ihre Gemeinderundschau*

Drei Väter, zwei Mütter und keine Heimat

Glasklar wie ihr Blick, so blickklar sind auch ihre Gedanken und ihr Gedächtnis. Anna Steiner-Tappeiner ist eine so gute Erzählerin, dass es eine aufregende Reise in die Vergangenheit wird. Anna ist eine 12erIn, d. h. sie ist 1912 geboren. Und nach so vielen Lebensjahren hat sie auf jeden Fall viel zu erzählen. Anna erinnert sich noch genau an ihre Kindheit, auch weil sich die nicht guten Erinnerungen daran tief in ihr Herz gebrannt haben.

Ihre Mutter war gerade im 5. Monat schwanger, als der Vater von Anna verstarb. In Untermais, geboren kam sie später mit ihrer Mutter, die vorwiegend als Büglerin arbeitete, nach Göflan. Dort lernte die Mutter ihren Ehemann kennen, den sie heiratete, der aber die Stieftochter Anna nicht in seine Familie aufnahm. Durch das Mitgefühl von zwei Göflanerinnen kam das „ausgeworfene Kind“, wie Anna es heute nennt, zum Ehepaar Steiner, das sie als ihr Eigenes annahm.

Anna bekam einen neuen Nachnamen, an den sie sich erst gewöhnen musste. „Steiner“, rief der Lehrer, „aber ich habe nicht reagiert, ich war ja eine Pichler. Erst der Lehrer hat mir dann erklärt, dass ich nun einen neuen Nachnamen trage.“

Die Göflaner Kinder haben der auswärtigen Anna aber noch Jahre später zu spüren gegeben, dass sie keine von ihnen war. Doch das erst kurze Glück verließ sie bald wieder. Wenige Jahre später verstarb die zweite Mutter, der Adoptivvater heiratete ein zweites Mal und auch diese Stiefmutter wollte nichts von Anna wissen. Nun hatte Anna drei Väter und zwei Mütter gehabt und die dritte nun wollte sie gar nicht. „Zeitlang (langweilig) war mir nie, aber drweillang (traurig, sehnsüchtig) war mir oft, denn ich habe immer eine ‚Huamat‘ vermisst“, wie es die Anna heute formuliert. Diese fand sie erst 1934 im Februar, als sie ihren Mann Alois Tappeiner, den Loretzer-Schuster aus Göflan, geheiratet hat. Eigentlich wäre sie ja gerne Säuglingsschwester geworden, denn die kleinen "Poppelen", die hat sie "narrisch" gern. Gemeinsam hatten die beiden sieben Kinder, gemeinsam haben sie 65 Jahre zusammen gelebt, gearbeitet, oft auch geschuftet. So haben sie und ihr Mann neun Sommer lang die Göflaner Alm bewirtschaftet, haben jedes einzelne Teil, das sie brauchten, auf ihren Rücken hinaufgeschleppt. Das war Ende der 1930er und in den 1940er Jahren.

Die Anna kann sich bis ins Detail genau an vergangene Dinge, an längst vergessene Begriffe erinnern und sie erklären. Weiß noch jemand was ein "Reiter" ist? Nein, kein Mann auf einem Sattel und auch kein Obervinschger Brauch. Es ist ein in einem Holz- oder Metallrahmen gefasstes Sieb, das zum trennen von feinen und groben Teilen des Heues verwendet wurde. In Göflan gab es den Brauch des Sagemehlstreuens?! Damit wurde eine sichtbare Verbindungslinie zwischen den künftigen Eheleuten gezogen. An jeder Jennwand wurden zwei Marmorbrüche betrieben: Der Wandlbruch, wo Blöcke abgebaut wurden und der Alpbruch, wo kleinere Marmorplatten herausgearbeitet wurden, um dann in der nahen Mühle zermahlen zu werden. Die Anna weiß noch viele andere Geschichten zu erzählen, wenn man sich nur Zeit nimmt und bei ihr vorbeischaute.

Waren die Zeiten früher wirklich besser als heute, frage ich Anna. „Ja, irgendwie schon. Früher hatten die Leute mehr Zeit zum Reden, es ging gemütlicher her, einfach feiner und auch friedlicher“, meint sie. Sie braucht den Kontakt zu den Menschen, zu ihren Nachbarn, der ist ihr wichtig. „Da gab es noch die ‚Lugenbankln‘ vor den Bauernhöfen“, weiß



Anna. Sie mag einfach nicht allein sein. Und sie ist glücklich darüber, dass sie noch zu Hause lebt, mit ihren 92 Jahren, umgeben von ihrer Familie, keine Selbstverständlichkeit. Das sieht sie bei ihren Besuchen im Altersheim. Sie redet gern mit Menschen, hat gern Kontakt, auch zu

20-jährige Erfahrung

Instandhaltung & Reparatur



Neuwicklung von Motoren



Kundendienstservice vor Ort



Verkauf & Verleih

Pflanzen statt Beton

Der Universitätsprofessor Florin Florineth, gebürtiger Vinschger und langjähriger Schlanderser Bürger, hat ein Handbuch zu Ingenieurbiologie und Vegetationstechnik herausgegeben. Anlass dafür war das 10-jährige Bestehen des Lehrstuhls für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau an der Universität für Bodenkultur in Wien.

Das Buch „Pflanzen statt Beton“ zeigt die vielfältigen Möglichkeiten der Pflanzenverwendung für Sicherungs- und Gestaltungsarbeiten auf und trägt dazu bei, den Umgang mit Pflanzen zu erlernen oder zu verbessern.

Die Einsatzmöglichkeiten der Pflanzen sind dabei sehr vielfältig: Sicherung von Ufern an Fließ- und stehenden Gewässern, Stabilisierung von Hängen und Böschungen, Erosionsschutz, Begrünung und Bepflanzung von Hausgärten, Spielwiesen, Sportflächen u.v.m.

Der Schwerpunkt des Buches liegt darin, die Technik und Verwendung von Pflanzen als Baustoff näher zu bringen und an Hand von zahlreichen Bildern und prägnanten Zeichnungen Nutzungsmöglichkeiten von Bäumen, Sträuchern und Gräsern aufzuzeigen.

Das Buch gilt als umfassendes Standardwerk in der Bautechnik mit Pflanzen, es bezieht sich auf Siedlungsgebiete sowie auf die freie Landschaft. Neu ist die Aufzeichnung von Saatgutmischungen, die auf einer langjährigen Erfahrung des Autors Florin Florineth beruhen.

Das Buch wendet sich an alle Hobby- und Landschaftsgärtner, Garten- und Landschaftsbaubetriebe, Landschaftsarchitekten und Planer, aber auch an alle Ämter, die mit dem Baustoff Pflanze zu tun haben.

Das Buch ist im Patzer Verlag (Berlin/Hannover) erschienen und kostet 96,00 Euro (ISBN -3-87617-107-5). (ir)

IMMOBILIEN

WELLENZOHN

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

Zu verkaufen

Kortsch:

- 3-Zimmer-Neubauwohnung mit Garten

Schlanders:

- Altbauwohnung im Zentrum
- möblierte 2-Zimmer-Wohnung
- 4-Zimmer-Neubauwohnung
- Geschäftslokal in Fußgängerzone mit Magazin

www.immobilien-wellenzohn.com

IMMOBILIEN

WELLENZOHN

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

Zu verkaufen

Kortsch: Obstwiese 6.400 m²

Kortsch: Obstwiese 3.798 m²

Goldrain: Obstwiese 10.042 m²

Vetzan: Raut 971 m²

www.immobilien-wellenzohn.com

Bachmann (R.)

ELEKTRO

Ob Licht, Mittelspannung oder Starkstrom, wir sind für Sie da!

Ihr Fachbetrieb für **Elektroinstallationen** und **Reparaturen** von **Elektroanlagen**, aller Art.

Verkauf und Installation von **Alarmanlagen**

In der Industriezone Vetzan/Schlanders 160 C.

Ein kurzer Anruf genügt...

20-jährige Berufserfahrung

Elektro Bachmann Reinhold
Industriezone 160 C
Vetzan - 39028 Schlanders
Tel./Fax 0473 74 01 46
elektro.bachmann@rolmail.net

Eine neue Orgel für Kortsch

Die mit Spannung erwartete neue Orgel für Kortsch ist aufgestellt! Anfang November wurde die Königin der Instrumente von der renommierten Orgelbaufirma Francesco Zanin aus Codroipo-Udine montiert und wird zum Advent bespielbar sein. Die neue Kortscher Orgel ist historischen Vorbildern der venezianischen Schule nachempfunden. Das Gehäuse hat der Erbauer aus schönem Nussholz gestaltet.

Die alte Orgel kommt aus der Werkstätte von Franz Reinisch und hat ungefähr 150 Jahre ihre guten Dienste geleistet. Sie wurde öfters restauriert. Der Versuch einer letzten Sanierung im Jahre 1999 hat keine Besserung gebracht, bedauert Dekan Josef Mair. So sei P. Urban Stillhard, Leiter der Orgelkommission, im Jahre 2002 mit dem Antrag an ihn herangetreten, dass Kortsch eine neue Orgel von Francesco Zanin bauen lassen sollte. Pater Urban sorgte, dass ein großer Landesbeitrag dem Vermögensverwaltungsrat und Pfarrgemeinderat das Jasagen zum neuen Instrument ermöglichte. Beiträge zur Finanzierung des 160.000 Euro teuren Instruments gaben neben der Provinz Bozen, die Gemeindeverwaltung Schlanders, die Sparkassenstiftung, die Raika Schlanders und private Spender. Da die Endabrechnung noch nicht vorliegt, kann die Restschuld nicht beziffert werden, so der Dekan. (ir)



Der Orgelbauer der Firma Zanin bei der Arbeit.

Es gibt Pasta und Pasta!

Wo ist der Unterschied? Italienische Pasta muss, vom Gesetz vorgesehen, ausschließlich mit Hartweizen erzeugt werden. Gute Pastaerzeuger verwenden Hartweizen aus Sizilien oder Apulien. Billigerzeuger lassen minderwertigen Hartweizen des Typs „Manitoba“ aus Kanada heran schiffen. Dieser Weizen wird transportfest gemacht, mit Pilzbekämpfungsmitteln und Antioxidantien behandelt. Dies alles mindert den Nährwert und die Qualität dieser Nudel. Gute Pastaerzeuger bieten heute Produkte aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft. Der Hartweizen für diese Nudel kommt durchwegs aus Italien. Er wird ohne Verwendung von chemischen Spritz- und Düngemitteln erzeugt. Die Verarbeitung dieses hochwertigen Hartweizens wird von anerkannten Kontrollorganen überprüft. Der Teig wird durch Bronzeformen gepresst und ist in zahlreichen Formen erhältlich. Weiters gibt es Biovollwertpasta, glutenfreien Reis oder Maisnudel, Pasta mit Quinoa oder Heidenmehl und Pizzocheri-Nudel aus dem Veltlin. Eine weitere Art Nudel ist die Eierteignudel. Bei dieser werden sechs bis acht Eier pro Kilogramm Mehl in den Teig eingebracht. Es gibt zu bedenken, dass bei diesen Nudeln vielfach Weichweizenmehl verwendet wird. Die verwendeten Eier sind durchwegs aus Legehennenbatterien. Es gibt billige Pasta und preiswerte Pasta die ihren Preis wert sind. Sie als Kunden entscheiden, was Ihnen gute Ernährung wert ist.

Wolfgang Meister, für die Kaufleute von Schlanders.

Der Krippenbaukurs

Eifrig beschäftigt sind derzeit die Krippenbauer in Kortsch. Unter der fachkundigen Leitung von Josef Lechthaler fertigen sie in ihrer Freizeit orientalische oder Tiroler Krippen an, die sie am 8. Dezember im Haus der Dorfgemeinschaft der Öffentlichkeit zeigen möchten. Die Ausstellung wird mit der Segnung der Krippen nach dem Hauptgottesdienst eröffnet und bleibt bis 17.00 Uhr zugänglich. (ir)



Die jüngsten Teilnehmer am Krippenbaukurs.

Klo für Hunde?

Wir, die Schüler/Innen der 5.A und vier weitere Klassen der Grundschule von Schlanders, benützen den Staineranger als Pausenhof. Das ist jedoch mittlerweile fast nicht mehr möglich, weil wir bei jedem zweiten Schritt in einen Hundekot treten. Unser Pausenhof ist leider übersät mit zahlreichen Hundehäufchen, die frei laufende Hunde gerne hinterlassen. Manchmal sieht es fast so aus, als müssten wir um die Hundehäufchen Slalom laufen! Wir fühlen uns in unserem Pausenhof nicht mehr wohl.

Müssen wir Schüler/Innen extra Warnschilder aufstellen, um auf dieses Problem aufmerksam zu machen? Wir können nicht verstehen, dass manche Hundebesitzer so achtlos sind. Wir wünschen uns endlich einen Pausenhof ohne Hundehäufchen! Hiermit ersuchen wir die Hundebesitzer für ihre Hunde mehr Verantwortung zu übernehmen.

Simon, Nadia und Michael N. – Kl.5.A

Alle unter einem Dach

Reha-Dienste in Schlanders:
Beginn der Tätigkeit im Zubau des Krankenhauses

Mit 18. November dieses Jahres nehmen die Reha-Dienste ihre Tätigkeit im Zubau des Krankenhauses Schlanders auf. Es sind dies die Logopädie, die Ergo- und Physiotherapie, die bisher in verschiedenen Gebäuden im Raum Schlanders (Widum bzw. im alten Krankenhaus) untergebracht waren. Die Übersiedelung beginnt am Dienstag, den 16. November, und wird am Mittwoch, den 17. November, abgeschlossen sein. In diesen zwei Tagen finden keine Therapien statt. Ab Donnerstag, den 18. November, stehen die Mitarbeiter der Reha-Abteilung am neuen Arbeitsplatz wiederum im Dienste der Patienten. Die neuen Räume befinden sich im fünften Stock des Zubaus; der Zugang erfolgt über den Haupteingang des alten Krankenhauses.

Für den Bürger bedeutet die Übersiedelung der Dienste in ein zentrales Gebäude kürzere und vor allem einheitlichere Wege. **Informationen:** Dr. Anton Theiner, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Schlanders, Tel. 0473/73 82 30, E-Mail: Anton.Theiner@asbmeran-o.it

Der kleine Engel Benedikt

Benedikt, der kleine Engel mit den roten Pausbäckchen war überglücklich. Dieses Jahr war er doch tatsächlich von der Himmelskommission, aus der Schar der Engel für eine heiß begehrte Aufgabe ausgewählt worden, nämlich am Heiligen Abend dem Weihnachtsmann beim Verteilen der Geschenke zu helfen. Wirklich, überglücklich war er. Schon seit Wochen wurde in der Himmelswerkstatt über nichts anderes gesprochen als darüber, wer am 24. Dezember mit auf die Erde dürfte. Dem Weihnachtsmann zu helfen war etwas Tolles, etwas ganz Besonderes. Schon die Fahrt mit dem Schlitten und den Rentieren davor - allen voran Rudolf - war ein außergewöhnliches Erlebnis. Klar war leider auch, dass viele kleine Engel gebraucht wurden, um die Himmelswerkstatt wieder aufzuräumen, das Chaos zu beseitigen, das durch die Arbeiten für Weihnachten in den Werkstätten und in der Bäckerei entstanden war. Es mussten ja auch die Wolkenbetten aufgeschüttelt und die Sterne blank geputzt werden und viele Arbeiten mehr standen an. All die nicht immer geliebten Arbeiten, die aber irgendwann gemacht werden mussten. Alle Kinder wissen, wovon hier die Rede ist. Und darum träumten alle Engel davon, einmal als Helfer des Weihnachtsmannes mit auf die Erde zu dürfen. Benedikt hatte es also geschafft, dieses Mal war er ausgesucht worden. Sein Glück war für ihn unfassbar. Wo er doch dieses Jahr sehr oft bei der Weihnachtsbäckerei ermahnt worden war, nicht so viel vom Teig und den Plätzchen zu naschen. Es war nicht so, dass der aufsichtsführende Engel es ihm nicht gönnte, jedoch waren die Wangen unseres kleinen Benedikts schon ganz schön gerundet und das Bäuchlein wurde auch ein wenig kugelig. Man kann sagen, Engel Benedikt war ganz groß darin, Sätze wie „Benedikt, gleich kriegst du Bauchweh!“ zu überhören. Und die Rangelerei mit seinem Freund, dem Engel Elias, weil dieser ihn „Mopsi“ genannt hatte, hatte er auch in die hinterste Schublade seines Denkens gepackt. All zu viele Ermahnungen bedeuten nichts Gutes, bedeuteten letzten Endes das Verbot einer Lieblingsbeschäftigung, meistens für eine ganz schön lange Zeit. Na, da hatte man wohl dieses Jahr ein Auge - wenn nicht sogar zwei - zuge drückt! Pünktlich am 24. Dezember stand der Schlitten mit den Rentieren, die mit den Hufen scharrrten, vor dem Himmelstor. Viele Engel hatten sich versammelt, um ihnen nachzuwinken. Der Weihnachtsmann ließ die Peitsche knallen und mit lautem Schlittenglockengeläut ging es auf einem extra breiten, glitzernden und glänzenden Mondstrahl hinunter auf die Erde. Rudolf versuchte sich in ein paar Extrasprünge - er hatte wohl zu lange im Stall gestanden - was den Schlitten kurzfristig auf einen „Zick-Zack-Kurs“ brachte. Engel Benedikt fand das toll. Es würde ein langer Abend werden mit vielen Arbeitsstunden und so hatte der Weihnachtsbäckerei-Engel Engel Benedikt, die goldene Himmelsnaschdose voller köstlicher Leckereien, wie Marzipan- Kartoffeln, Schokoladenlebkuchen, Zimtsterne, Butterspekulatiusen zur Stärkung mitgegeben und beim Füllen hineingetan, was Engel Benedikt am liebsten mochte. Selig drückte er die Dose nun mit seinen dicken Patschhänden an sein Bäuchlein und kuschelte sich höchst zufrieden ein wenig an den Weihnachtsmann, um sich im nächsten Moment wieder kerzengerade aufzusetzen; schließlich war er als „Weihnachtsmann - Helfer - Engel“ schon beinahe ein großer Engel! Auf der Erde sah es so schön aus. Es schneite sacht - die dafür zuständigen Engel hatten wohl doch noch ein paar Tonnen voller Schnee im äußersten Winkel des Himmelsgefriertraumes gefunden. Der Schnee knirschte leise beim Betreten der Wege. Sanft leuchtete das Licht aus den Häusern und ließ den Schnee auf Straßen, Häusern und Bäumen glitzern. Kirchenglocken läuteten und verbreiteten eine festliche Stimmung. Sogar der Wind hatte sein ansonsten stürmisches Temperament gezügelt und war kaum spürbar. Engel Benedikt vermutete, er war auf dem Weg, sich zur Ruhe zu legen. Schon viele

CHRISTBAUMVERKAUF



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
SCHLANDERS**

Christbaumverkauf

Dezember 2004,

ab 9.00 Uhr

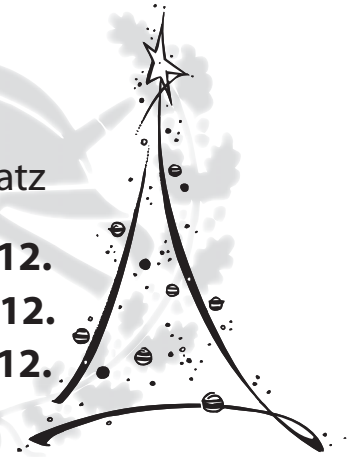
auf dem

Sparkassenplatz

Sonntag, 12.12.

Samstag, 18.12.

Sonntag, 19.12.



Stunden waren der Weihnachtsmann und sein kleiner Helfer unterwegs. Die Freude der Kinder, ihre glänzenden Augen, die friedliche Stimmung von alten und jungen Menschen, der milde Glanz der Kerzen aus den Wohnstubenfenstern hatte ihnen immer wieder neue Kraft gegeben. Jetzt hatten sie nur noch ein einziges nicht allzu großes Geschenk zu einer Wohnung im letzten Wohnblock einer Straße zu bringen. Schon ein bisschen ermüdet gingen der Weihnachtsmann und Engel Benedikt am Fenster dieser Wohnung vorbei. Das Fenster war einen Spalt zum Lüften geöffnet worden. Engel Benedikt sah in das Wohnzimmer. Der Weihnachtsmann und er sahen ein Ehepaar mit einem kleinen etwa sieben Jahre alten Jungen. Der Junge sah sehr dünn und blass aus und beide Eltern stützten ihn liebevoll, als sie vom Esstisch zum Sofa gingen. Gerade beugte sich die Mutter über ihn und sagte: „Was für ein Glück für uns, dass du doch schon zu Weihnachten wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden konntest!“ „Ja Mama“ sagte der Junge, „das ist für mich das schönste Geschenk, mehr brauche ich eigentlich gar nicht.“ „Na, so ganz wird der Weihnachtsmann dich wohl nicht vergessen haben“, sagte der Vater zu seinem Sohn. Der Weihnachtsmann ging zur Wohnungstür, um das kleine bescheidene Paket hinzulegen. „Hier, leg die Keksdose dazu“, flüstert der kleine Engel Benedikt und hob seine kleinen Arme mit den Köstlichkeiten in die Höhe, um sie dem Weihnachtsmann zu geben. Es war sein voller Ernst und tat ihm eigentlich überhaupt nicht - na vielleicht ein winziges bisschen leid - was er aber ganz schnell unterdrückte. „Danke Bene, gut gemacht“, flüsterte der Weihnachtsmann und strich Engel Benedikt sacht über den Kopf. Die Wangen des kleinen Engels glühten vor Stolz. „Bene“ hatte der Weihnachtsmann zu ihm gesagt. „Bene“ sagte sonst immer nur das Christkind zu ihm, wenn es ihn für besonders liebevolles Verhalten lobte.

Nachdem der Weihnachtsmann nun alle Geschenke verteilt hatte, begaben sich beide auf den Weg zum Rentierschlitten, um die Rückreise anzutreten. Sie kamen am Fenster vorbei und sahen, wie der Junge sich besonders über die Keksdose freute und rief: „Mama, Papa, guckt doch mal, wie sie glänzt und glitzert, und hmmm, hier probiert mal die Kekse, sie sind köstlich, nein, einfach himmlisch!“ Der Weihnachtsmann und der kleine Engel lächelten sich an: „Wie recht er hat“ sagte der kleine Engel glücklich.

von Gerlinde Bartels (aus: www.weihnachtsseiten.de)

Alpenverein 200ä

Nachdem wir glücklicher Weise wieder ein erlebnisreiches und unfallfreies Touren- und Wanderjahr hinter uns haben, haben wir uns wieder bemüht, ein vielseitiges Programm für das kommende Jahr zu erstellen, das möglichst allen Interessen gerecht werden soll. Es gibt wieder Wanderungen für alle, Mountainbiketouren, Klettersteige und Gletschertouren, Kurse, spezielle Angebote für die Jugend...

Außer den Veranstaltungen der Sektion gibt es auch noch interessante Angebote der AVS-Landesleitung in Bozen. Diese betreffen vorwiegend Kurse zu den Bereichen Skitouren, Eisklettern, Alpinklettern, Sportklettern, Trekking, Mountainbiking, Natur und Umwelt, und außerdem die Ausbildung von Jugendführern, Wanderführern und Tourenleitern.

Unser Vereinslokal in der Göflanerstraße 4 (gegenüber der Eisdiele) ist wie bisher auch weiterhin jeweils am

Freitag 18 – 19 Uhr geöffnet. Man kann dort diverse Ausrüstungsgegenstände ausleihen: Tourenski, Schneeschuhe, Piepsgeräte, Lawinsonden und –schaukeln, Pickel, Steigeisen, Klettersteigausrüstung, Helme, Reepschnüre, Wanderkarten und Wanderführer, alpine Zeitschriften und andere Literatur. Man kann aber auch einfach nur vorbeischauchen, ein wenig plaudern, sich beraten lassen, in den Büchern und Zeitschriften schmökern...

Was die Betreuung der Jugend anbelangt: Wir können den Bedürfnissen der Jugend besser gerecht werden, wenn sie auch selber ihren Beitrag leistet! Vor allem brauchen wir junge Leute, die sich für die Ausbildung zum Jugendführer bereit erklären!

Tätigkeitsprogramm 2005

Jänner

15. Jahreshauptversammlung
23. Schneeschuhwanderung

Februar

Semesterferien: Schneeschuhwandern Kleinalbl mit Jugendlichen
20. Schneeschuhwanderung Königsanger (Kleinbus)
Vortrag: Wetterkunde für Bergsteiger

März

13. Schitour
26. Schitour
28. Frühlingwanderung Valpolicella (Bus)

IMMOBILIEN

WELLENZOHN

TEL. 0473 620 300 - FAX 0473 620 234

In SCHLANDERS zu vermieten

- Geschäftslokale
- 2-Zi.-Wohnung mit Garage
- 3-Zi.-Wohnung möbliert

www.immobilien-wellenzohn.com



Fit in den Winter mit "Ski-Gym" für jedermann

vom 4.11.04 bis Mitte März 05
Kursort: Großbraunturnhalle
Jeden Donnerstag 20-22 Uhr
Anmeldungen: Tel. 0473 730 333

Ski-Snowboard Kurs für jedermann

Vom 26. bis 29.12.2004
und am 09.01.2005

Vereinsrennen auf Schöneben

am 09.01.2005

Anmeldungen und Infos
ab 5.12.04 im TV Schlanders-Laas
Göflanerstr. 27 / Tel. 0473 737 050

 Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

Ausschuss mit neuem Schwung

Der neugewählte Ausschuss des Schießsportvereins Schlanders/Kortsch hat sich zum Ziel gesetzt das Angebot des Schießsportes an die Jugend und die Bevölkerung auszubauen. So ist auch das Schießprogramm für 2004/2005 umfangreicher. Man liest vom allgemeinen Training jeden Donnerstag bis hin zu Teilnahmen an den verschiedensten lokalen, nationalen und internationalen Wettbewerben. Angefangen beim Obervinschger Dorfschießen zwischen dem 8. November und dem 18. Dezember bis hin zu den Italienmeisterschaften und dem traditionellen Dreikönigsschießen reicht die Palette. Auch der Schießstand soll nach den Vorstellungen des Ausschusses an den Standard der heutigen Erfordernisse angepasst werden. Bei diesem Programm ein Muss. (an)

Der neu gewählt Vorstand des Schießsportverein Schlanders/Kortsch v.l.n.r.: Rudolf Flora, Christian Gruber, Gerlinde Bernhart, Verena Telfser, Stefan Telsler, Heinz Unterholzer, Alexander Dieltl, August Tappeiner.



SCHLÖNDERSER SPORTBLÄTTL

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

Ein toller Erfolg

... war das 1. Fußballcamp für Anfänger
am Sportplatz in Göflan!



Alle Teilnehmer...

Am 27. + 28. August 2004 organisierten die Sportfreunde Göflan in Zusammenarbeit mit den Amateursportvereinen Schlanders, Kortsch und Vetzan ein Fußballcamp für Anfänger der gesamten Gemeinde für die Jahrgänge 1995 bis 1997.

Die Idee stammte von Karl Schuster, dem langjährigen Präsidenten des ASV Schlanders-Raiffeisen, der den Obmann der Sportfreunde Göflan, Kurt Thanai, mit der Austragung des Camps sofort begeistern konnte. Zusammen wurden die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

36 Jugendliche meldeten sich und waren während der zwei Tage mit großer Begeisterung dabei. Man merkte ihnen die Freude bei den unterhaltsamen und abwechslungsreichen Übungen an, die von den Campleitern sehr gut vorbereitet waren.

Zum Abschluss wurde ein Turnier gespielt, bei dem alle 36 jungen Fußballer/innen als Sieger hervorgingen und die vier Amateursportvereine haben eine Basis für die Zukunft geschaffen. Allen Übungsleitern und Helfern sagen wir ein großes Dankeschön.

Das Grillessen am Samstag Mittag mit Pommes, Würstchen und Schnitzel war für alle ein Genuss, dem Kochteam aus Göflan sei auf diesem Wege gedankt, es verdient ein großes Lob.



...junge Kicker voller Begeisterung!

 **Raiffeisen Meine Bank**
www.raiffeisen.it

Die Veränderung

...ist der authentische Geist der Samurai.

Teil 2 Die „Tradition“ wird oft unzutreffend als Kristallisierung von Regeln und Stilen interpretiert, aber die Respektierung der Tradition - auch im Bereich der Kampfkünste - ist nicht dies. Man muss nicht immer an die gleichen Arbeitsweisen gebunden sein, indem man getreu Techniken anwendet, die für unabänderlich gehalten und die Jahre hindurch unverändert weitergegeben werden, sondern man sollte stattdessen eine persönliche Forschung betreiben, indem man von der gesellschaftlichen Realität der eigenen Welt ausgeht. Der „traditionelle Geist“ der Samurai war nie die Unbeweglichkeit, sondern die Erneuerung, die Forschung. Wenn man genau hinschaut, hilft dieses Konzept, einige der Widersprüche zu verstehen, die der Westen im vielschichtigen Verhältnis zwischen „Tradition“ und „Moderne“ des heutigen Japan erblickt.

Männer wie Myamoto Musashi, Samurai des 16. Jahrhunderts und Verfasser des Buches „Gorin no sho“ (Buch der fünf Ringe), oder andere große Krieger Japans gingen durch zahlreiche Methoden und Schulen hindurch, ohne jemals in einer davon zu erstarren. Im letzten Abschnitt ihres Lebens schufen sie - aufbauend auf der erworbenen Erfahrung - eine eigene Methode und unterrichteten diese, weil dies ihr Zielpunkt und der Ausdruck ihres Wissens war; aber sie dachten nie, dass dies die endgültige Methode sei. „Geist der Samurai“ bedeutet, den Neuheiten gegenüber stets offen zu sein, indem man sich nach den Situationen, den Veränderungen und der Evolution der Gesellschaft richtet.

Während der Kriege zwischen den Clans kämpfte man mit allen verfügbaren Waffen, wobei man die Techniken der jeweiligen Situation anpasste, je nachdem, ob die Gegner eine Rüstung trugen oder nicht. Als in der Edo-Epoche die Tokugawa (eine Shogun-Dynastie, die von 1603 bis 1868 regierte) das Tragen von Rüstungen verboten, mussten sich die Samurai der neuen Situation anpassen, indem sie die Kampfweisen änderten und eine neue Wirksamkeit für die Techniken suchten.

In dieser Situation - wie auch in anderen - wurden diejenigen die Mächtigsten, welche die größten Anpassungsfähigkeiten besaßen. Zu Beginn der Meiji-Epoche setzte in Japan eine rasante Modernisierung und Verwestlichung ein; folglich hatten auch die Stile und die Techniken der Samurai nicht mehr die gleiche Daseinsberechtigung und mussten sich ändern bzw. wandeln.

...es folgt: Erfahrung der Meister und Entwicklung eines eigenen Weges

 Raiffeisen Meine Bank www.raiffeisen.it	
 <p>Tischlerei <i>Schwienbacher</i></p>	<p>WIR UNTERSTÜTZEN DIESEN VEREIN</p> <p>YOSEIKAN BUDO</p> 
<p>Schlanders Tel. 0473 730251</p>	 <p>WIESER[®] FOTO SCHLANDERS</p>
 <p>Druck & Papier FRITZ</p>	

La pagina in lingua italiana

Appalto "Sport- e Freizeitbar"

L'Istituzione "Centro sportivo e tempo libero" ha l'intenzione di appaltare in via di trattativa privata previa gara ufficiosa la nuova "Sport- e Freizeitbar" ("am Gröbn"). Poiché l'esercizio offre un limitato assortimento di semplici piatti freddi e caldi l'interessato deve essere iscritto alla camera di commercio, industria e agricoltura di Bolzano nella sezione "esercizio di somministrazione di pasti" del registro degli abilitati alla conduzione di esercizi pubblici. Per gli ulteriori requisiti si fa rinvio al relativo capitolato. L'aggiudicazione avviene all'offerente il quale ha presentato l'offerta economicamente più vantaggiosa in base al prezzo ed alla qualità.

Ulteriori informazioni e la documentazione sono disponibili presso la sede dell'istituzione nel Comune di Silandro - segreteria (Annemari Siller - Tel. 0473 737 721). Il termine ultimo per la presentazione delle offerte è il venerdì 10 dicembre 2004, ore 12.00.

Il Presidente dell'Istituzione August Tappeiner

Inaugurazione UPAD 2004/2005



Nel mese di ottobre presso l'aula magna dell'Istituto per il Commercio in lingua tedesca è stato inaugurato il quindicesimo anno accademico dell'UPAD (università popolare della terza età e del tempo libero): hanno partecipato alla cerimonia il

sindaco di Silandro Johann Wallnöfer la cui presenza è stata ampiamente apprezzata e gradita dal pubblico presente, il direttivo dell'UPAD di Bolzano e l'assessore Gianpaolo Azzarone. Quest'ultimo nel suo discorso d'apertura ha illustrato le molteplici attività proposte nel corso dell'anno accademico soffermandosi in particolare sul ciclo di film per i bambini e ragazzi e sull'eventualità di riproporre un seminario di proiezioni cinematografiche che avrà luogo in fascia serale, probabilmente nel prossimo gennaio. La direttrice dell'UPAD altoatesino, Elena D'Addio nel suo intervento ha messo in risalto il valore delle sedi periferiche aree che sono forti punti di aggregazione culturale e di conseguenza divengono anche incontri sociali per la popolazione in lingua italiana. La manifestazione è entrata nel vivo con l'esibizione del duo chitarra - violino composto dai musicisti Stefano Maserà alla chitarra e Daniele Demirci al violino che hanno proposto al pubblico una serie di apprezzate melodie popolari di autori diversi tra i quali Nicolò Paganini, Jacques Ibert, Heitor Villa-Lobos, Astor Piazzola ed ancora una melodia "Canzone d'autunno" composta dallo stesso chitarrista Stefano Maserà. Il programma comprende 12 conferenze che si terranno di giovedì alle ore 15.30 con cadenza quindicennale presso l'aula della comunità sita all'interno del centro scolastico italiano. Il 16 dicembre verrà trattato dal prof. Marco Lovera il seguente argomento - Breve storia della scienza attraverso le biografie dei suoi protagonisti. - Il 13 gennaio sarà il dott. Matteo Dal Trozzo ha intrattenere gli iscritti con "Le medicine non convenzionali- Il benessere secondo la medicina complementare o alternativa." Il 27 gennaio Carlo Grenzi con stupende diapositive illustrerà la vita contadina nei masi di alta montagna. (dg)

Sindacato pensionati in gita

La tradizionale castagnata promossa per gli iscritti, amici e simpatizzanti dal sindacato pensionati della CGIL di Silandro ha ottenuto come gli scorsi anni un notevole successo. Due pulmann si sono mossi da Malles e percorrendo tutta la Val Venosta, con sosta in quasi tutti i paesi hanno trasportato un centinaio di persone alla volta di Foiana presso Lana. Dove i partecipanti al ristorante "Kirchsteiger" hanno trascorso un simpatico pomeriggio in compagnia, all'insegna del divertimento ed allegria consumando le ottime caldarroste del luogo innaffiate dall'immancabile vino novello. Tra un valzer ed una polka al suono della fisarmonica è stata consumata anche una buona merenda a base di prodotti tipici locali. I convenuti all'iniziativa ringraziano calorosamente il segretario Bruno Lorenzani ed trio Pagnin - Kuppelwieser e Thoma per l'ottima riuscita della festa. Il sindacato pensionati SPI/LRG della Val Venosta ha sede a Silandro ed abbraccia un bacino d'utenza da Malles a Naturno. Gli iscritti aumentano ogni anno e sono arrivati a quota 623. Dinamico e laborioso il segretario Bruno Lorenzani assieme ai suoi collaboratori è ha disposizione presso l'ufficio sito in via Principale 33 al martedì e al giovedì dalle 14 alle 16. Qui gli interessati potranno avere esaurienti spiegazioni per l'esplicazione di pratiche burocratiche, chiedere le esatte modalità per ricevere assegno sociale e l'indennità di accompagnamento e anche chiarimenti sul come ottenere il contributo per il telesoccorso - telecontrollo. Durante il mese di novembre saliranno in valle il segretario generale Aufderklamm e il segretario Manani che terranno delle riunioni nei paesi di Malles, Prato, Lasa, Silandro e Castelbello, dove illustreranno l'attività del sindacato stesso e le eventuali novità.

Commemorazione ai caduti

L'Associazione Nazionale Alpini di Silandro il 2 novembre scorso ha commemorato con una cerimonia molto semplice, ma significativa i caduti della Val Venosta. Presenti alla ricorrenza il capogruppo dell'Ana di Silandro Erich Grassl, il vicepresidente Ana di Bolzano Seppi Mario, i gruppi Ana di Marlenigo, Lana, e Siniigo, il presidente dell'Associazione Nazionale Alpini Giacomo De Lisa, il comandante della Guardia di Finanza Ortensi Fabrizio il vice comandante della compagnia carabinieri del capoluogo venostano Barletta Roberto il tenente Cirillo Paolo del XXIV manovra alpino di Merano, l'ispettore della polizia di frontiera e il rappresentante dell'amministrazione comunale l'assessore Gianpaolo Azzarone. Il corteo ha depositato le corone al Sacro di Burgusio e al cimitero austro-ungarico di Spondigna. Fiori e corona sono stati posti al cimitero di Silandro davanti al monumento dei caduti in lingua tedesca a al cippo degli alpini dove è stata recitata la stupenda e commovente preghiera dell'Alpino. (dg)



Zukunft sichern zahlt sich aus!



Sichern Sie jetzt Ihre finanzielle Unabh ngigkeit für die Zukunft. Reden Sie mit Ihrem Berater in Ihrer Raiffeisenkasse  ber die persönliche Vorsorge.